



Mitteilungen



Für Dich, für uns, für alle

Beitrag

Inhaltsverzeichnis / Impressum	
Vorwort inkl. Vorstandfoto	
Glosse	
Aus der Vereinsarbeit: Bericht Schullandheim durch Fonds Kinderarmut	
Aus dem Vereinsleben: Bärenbrunnenfest	
Aus dem Vereinsleben: Führung vom Platnersberg zum Spitalhof	
Aus der Vereinsarbeit: Ringbuslinienkonzept	
Aktuelles: Befragung 60+	
Aus der Vereinsarbeit: Aktivitäten auf dem Platnersberg	
Beitrittserklärung	
Aus der Vereinsarbeit: Wochenmarkt Erlenstegen	
Historisches: Wasserschöpfträder	
Aktuelles im Vereinsgebiet: Renaturierung des Meisenbachs im Tiefgraben ...	
Die Straßennamen des Vereinsgebiets	
Aktuelles im Vereinsgebiet: Lehrpfad Platnersberg und Reisch	
Aus unseren Kirchengemeinden	
Kinderseiten	
Veranstaltungen Bürgerverein u. Tafelhalle	
Nachbarschaft im Vereinsgebiet: Anderen helfen	

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Nürnberg Jobst-Erlenstegen e. V.
Geschäftsstelle:	Erlenstegenstraße 40 · 90491 Nürnberg Telefon: 0911 / 5984928 · Fax: 0911 / 6695044 Internet: www.bv-jobst-erlenstegen.de E-Mail: info@bv-jobst-erlenstegen.de
Bankverbindungen:	Sparkasse Nürnberg IBAN: DE14760501010001506871 · BIC: SSKNDE77XXX Spendenkonto: IBAN: DE14760501010006056774 · BIC: SSKNDE77XXX
V.i.S.d.P.	Annette Gröschner
Anzeigenverwaltung:	Helga Vöckler · Telefon: 0911 / 595731 E-Mail: helga.voeckler@bv-jobst-erlenstegen.de
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich
Auflage und Datum:	8.000 · Juni 2014, Heft 2
Digitale Vorstufe:	msk-medien-service · Klingenhofstr. 50c · 90411 Nürnberg
Druck:	Nova.Druck Goppert GmbH · Andernacher Str. 20 · 90411 Nürnberg
Verteilung:	AKR Direktwerbung Kurt Ruben

Veröffentlichte Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vereins wieder, sondern die des Verfassers. Ein Nachdruck von Texten oder Anzeigen, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zugesendete Texte bei Platzmangel zu kürzen.

Liebe Jobster, liebe Erlenstegener,

Wer sind wir, und was machen wir?

Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen e.V. ist gemeinnützig, außerdem parteipolitisch, weltanschaulich und religiös neutral. Wir mischen mit in der Kommunalpolitik, machen uns für Sie stark, für die Bürger, die hier leben.



Hier eine Auswahl unseres bürgerschaftlichen Engagements:

- Wir vertreten kommunale Anliegen der Bürger gegenüber den Behörden
- Wir wirken mit bei Planungsvorhaben der Stadt Nürnberg
- Wir setzen uns ein für den Denkmal- und Naturschutz
- Wir unterstützen Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen
- Wir veranstalten kulturelle und geschichtliche Vorträge
- Wir beteiligen uns an der Finanzierung von Spiel- und Sportplatzsanierungen
- Wir erstellen Informationstafeln für Plätze und Denkmäler
- Wir informieren Bürger durch Versammlungen und Veröffentlichungen
- Wir organisieren Bürgerfeste
- Wir unterstützen mit der jährlichen Benefiz-Nikolaus-Aktion bedürftige Familien im Vereinsgebiet (Fonds Kinderarmut des BV)
- Wir riefen den Wochenmarkt Erlenstegen ins Leben und kümmern uns um seinen Fortbestand

Sie finden dieses ehrenamtliche Engagement gut? Dann helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft, viele sinnvolle Projekte zu gestalten.

Sie glauben, schon Mitglied zu sein, weil Sie diese Blauen Hefte regelmäßig erhalten? Dann täuschen Sie sich, denn dies ist kein Beweis für eine Mitgliedschaft. Alle 8 000 Haushalte in St. Jobst und Erlenstegen bekommen unsere Vereinszeitung.

Sie wollen Gutes tun in St. Jobst/Erlenstegen?

➔ Dann werden Sie Mitglied für nur 15 € im Jahr!

Sie lieben unser alljährliches Bärenbrunnenfest? Dann werden Sie sicherlich auch am 5. Juli wieder dabei sein, wenn es verschiedene Angebote für alle Generationen auf dem Platnersberg geben wird. Wir organisieren für Sie dieses wichtige Bürgerfest in traumhaftem Ambiente und machen Ihnen ein großartiges Angebot: Wenn Sie beim Bärenbrunnenfest Mitglied werden, erhalten Sie ein Getränk Ihrer Wahl gratis!

Wir haben auch ein Gesicht – sogar über 900 Gesichter, denn so viele Mitglieder zählen wir bereits, und damit sind wir der viertgrößte Bürgerverein Nürnbergs. Insgesamt 35 Bürger- und Vorstadtvereine kümmern sich um die Bürgeranliegen, alle Stadtteile sind bestens versorgt.

Hier die 10 Gesichter des Vorstandes, der am 12. März neu gewählt wurde:



Rudolf Stauder (Schatzmeister), Annette Gröschner (1. Vorsitzende), Claudia A. Dipping-Zwack, Eberhard Mehde (3. Vorsitzender) – untere Reihe von links nach rechts.
Annemarie Pannenberg, Heinz-Jürgen Eitel (2. Vorsitzender), Christa Schmid-Sohnle, Gregor Plewinski, Silke Kraft, Josef Pilz (Schriftführer) – obere Reihe von links nach rechts.

Wir berichten in diesem Blauen Heft wieder über viele Aktivitäten, über Aktuelles und Historisches. Auch über die **Renaturierung des Tiefgrabens** auf einer Länge von 20 Metern: Wer hat den Stein für diese Aktion ins Rollen gebracht? Der Bürgerverein Jobst-Erlenstegen. Wer hat die Arbeiten ausgeführt? Der Bund Naturschutz..

Immer aktiv, immer dabei, immer zielorientiert für die Bürger – das sind wir. Und Sie? Sie sind **kein „Vereinstyp“**? Macht nichts! Wir nehmen auch gern Ihren Jahresbeitrag, ohne daß Sie aktiv werden müssen. Dann sind Sie quasi ein finanziell und ideell unterstützendes Mitglied. Lassen Sie andere arbeiten und genießen Sie die Erfolge. Sie müssen nicht, aber Sie dürfen sich engagieren. Wichtig für den Vorstand: eine große Anzahl von unterstützenden Mitgliedern (Beitrittserklärung S.27).

Viel Freude in St.Jobst-Erlenstegen! Ihre Annette Gröschner, 1. Vorsitzende

Einkaufserlebnis

Anlässlich der Eröffnung des neuen Wochenmarktes in Erlenstegen haben wir in Zusammenarbeit mit Associated Press und COSMOPOLITAN Besucher und Passanten befragt. Unser Reporter Willy Wichtig bat um ein Interview zum Thema:

Wie finden Sie den Wochenmarkt? (Die Namen und Adressen der Gesprächspartner wurden aus Datenschutzgründen abgekürzt)

Frau R. aus Job.: Ja, net schlecht, aber wenn i z.B. a Klopapier brauch, muss i doch wieder in an Supermarkt.

Frau D. aus Erle.: Hier bei uns einen Markt? Also ich finde das un-möglich! Wer weiß, was da für Leute angelockt werden. Und dann parken die ja teilweise auf der Wiese! Also das geht ja gar nicht.

Ehepaar W. aus Job.: Wir finden das super, in dieser netten Umgebung einzukaufen. Und dann kann man gemütlich ein paar Gläschen Prosecco trinken und mit den Leuten plaudern.

Ehemann W. aus Job.: Ja, scho, aber a Bier wär mir lieber.

Frau S. aus Erle.: Ja, ganz nett, das Ganze. Aber die Parkplatzfrage? Ich sage Ihnen, das gibt ein Chaos!

Ihre Begleiterin **Frau B. aus Erle.:** Na, wem's gefällt. Also ich fahre da mit meinem CAYENNE lieber zu EDEKA. Da kann ich bequem parken und ich finde alles, was ich brauche. Oder ich gehe mit meinem Mann in die Feinkostabteilung von KARSTADT. Nicht billig dort, aber köstlich.

Herr Ü. aus Goho.: Weiß nicht. Habe geschaut nach Döner für mich und Kollege.

Ehepaar M. aus Mög. mit Erwin: Wir fahren extra aus Mög. hierher. Weil es hier von einheimischen Bauern frische und gute Sachen gibt. Und für unseren Erwin gibt's auch immer was Gutes. (Erwin, chinesischer Nackthund, wedelt)

Mister O. from N.Y.: Oh, it's nice here in Bavaria. I was at the petrolstation and now I am looking for a cheeseburger. I love this kind of market.

Frau F. aus Schoho.: Vor allem so a Einkaufstaschn vom Bürgerverein wollt i habn. Aber die worn glei vergriffn. Hättns ruhig mehr davo machen lassn können.

Noch einmal **Frau R. aus Job.:** Etz hab i einkafft. Aber sehns, wegen dem Klopapier mo i etz doch no zum ALDI!

Willy



Aus der Vereinsarbeit

Spende an den Förderverein der Konrad-Groß-Schule aus unserem Fonds Kinderarmut – ein Schullandheimaufenthalt konnte ermöglicht werden

„So ein großer Wald!“

Schon die erste kleine Wanderung vom Bahnhof in Velden zur Jugendherberge Hartenstein in der Fränkischen Schweiz war für die Schüler einer 4. Klasse der Konrad-Groß-Schule ein Abenteuer. Ausrufe wie: „Ich bin noch nie auf so einen hohen Berg gestiegen!“, „Hier sind Gebirge!“ oder „So ein großer Wald!“ waren zu hören. Einige der Kinder sind noch nie außerhalb der Stadt in der freien Natur gewesen!

Bei sommerlichen Temperaturen Mitte März streunten die Kinder durch den Buchenwald, erkletterten sie die umliegenden Felsen und bauten gemeinschaftlich Hütten aus Ästen. Stundenlang schnitzten die Kinder mit Hingabe Wanderstöcke. Ebenso versunken formten sie Waldtiere aus mitgebrachtem Ton. Selten habe ich die Kinder so vertieft, so friedlich und strahlend gesehen!

Kleinere Ausflüge standen natürlich auch auf dem Programm. So wanderten wir zur nahe gelegenen Petershöhle und erforschten diese mit Taschenlampen. Im Museum der Burg Hartenstein durfte jedes Kind in ein Kettenhemd schlüpfen und



einen echten Helm aufsetzen und so am eigenen Leib erfahren, wie schwer die Ritter zu schleppen hatten.

Nachdem der Konrad-Groß-Schule im vergangenen Jahr eine Ausstattung an Musikinstrumenten finanziert wurde und unsere Schüler an der Veranstaltung „Circus Musicus“ teilnehmen

durften, erhielten wir in diesem Jahr eine weitere Spende des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen für den Förderverein der Schule. Diese ist der Unterstützung von Familien vorbehalten, die keine Vergünstigungen vom Staat oder von der Stadt erhalten. Gerade für diese Familien sind zusätzliche Kosten oft nicht aufzubringen, weshalb wir an unserer Schule auf größere Fahrten und Veranstaltungen meistens verzichten müssen.

Nun wurde durch einen Teil der Zuwendungen für eine 4. Klasse diese dreitägige Fahrt ins Schullandheim überhaupt möglich, da acht Familien nur die Hälfte der Kosten zu tragen hatten. Herzlichen Dank hierfür!

Stefanie Kraft, Lehrerin an der Konrad-Groß-Schule

Das Bärenbrunnenfest am 5. Juli 2014



*Musik: Combo des Labenwolf Gymnasiums,
Blaskapelle der Steiner Musikschule
Sportvorführungen: KARATE und AKROBATIK
Tolles Kinderprogramm und vieles mehr ...*

*Das beliebte Bürgerfest für alle Generationen
wie immer ab 15 Uhr am Bärenbrunnen
auf dem Platnersberg
Begrüßung: Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas*

Für Dich, für uns, für alle

www.bv-jobst-erlenstegen.de

Aus dem Vereinsleben

Vorstadtpaziergang über den Platnersberg zum alten Spitalhof

Mit dem Platnersberg und dem Spitalhof standen Filetstücke Erlenstegener Geschichte auf dem Programm am 5. April 2014, und mit dem Rundgangsführer, Herrn Prof. Dr. Hermann Rusam, stand ein Sachkenner Nürnberger Geschichte und Geologie allerersten Ranges zur Verfügung.

Von ihm erfuhren wir, dass hier auf dem Platnersberg wohl schon in der mittleren Eiszeit Menschen gelebt haben. Hier auf dem Berg, als es ihn noch gar nicht gab, schlängelte sich die Ur-Pegnitz entlang und hinterließ Geröll und Urgesteine, von denen er einige Exemplare aus seinem Rucksack hervorzauberte – den Hornstein und den Windkanter, und die auf manchen Gesichtern geradezu ein Ur-Staunen hinterließen.



Dieser Berg atmet Geschichte: Gustav Adolf war hier im Jahre 1632, bevor er bei Zirndorf in die Schlacht gegen Wallenstein zog, der schreckliche Markgraf Albrecht Alkibiades hatte hier schon vorher, 1552, sein Hauptquartier aufgeschlagen, um vom benachbarten Rechenberg die Stadt Nürnberg mit Kanonen zu beschließen. Je nach Besitzer wechselte auch der Name dieser schönen Anhöhe. 1496, als sie zum

ersten Mal urkundlich erwähnt wurde, hieß sie noch Künschrottenberg, was nichts anderes heißt als Berg der vielen Ginster. Lorenz Stauber legte 1533 auf dem Südhang einen Weinberg an, der eineinhalb Jahrhunderte Bestand haben sollte. 1545 baute Georg Thumer ein „schön bürgerlich Lusthaus“ auf diesem Berg, von da an genannt der Thumberg. 1836 kaufte Georg Zacharias Platner das Anwesen,



ein Mann, der durch den Handel mit Indigo steinreich geworden war und der sich in Nürnberg einen großen Namen in Zusammenhang mit der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth gemacht hatte und nach dem der Berg nun benannt wurde: Platnersberg. Er ließ das alte Herrenhaus in ein bombastisches Schloss im neugotischen Stil umbauen. Heu-

Aus dem Vereinsleben

te steht anstelle des Schlosses ein Altersheim oder sagen wir es diesem Standort angemessener: eine Senioren-Wohn-Residenz.

Natürlich haben wir auch das Bärenbrünnlein besichtigt und uns über Sagen und andere Geschichten und den genauen Inhalt der in Latein abgefassten Gedenktafel informieren lassen, dann die unglaublichen sechs Stieleichen bewundert, 30 m hoch, 350 Jahre alt, wahrscheinlich die ältesten und dicksten Bäume aus ganz Nürnberg, und schließlich haben wir noch probegeschmeckt auf den wirklich bequemen, ergonomischen Sitzbänken, die zahlreich und großzügig von unserem Bürgerverein gestiftet worden sind.



Den Spitalhof ganz in der Nähe des Platnersberges haben wir ebenfalls besichtigt. Er war jahrhundertlang ein Bauernhof, der seit den 1300er Jahren zum Heilig-Geist-Spital Nürnberg gehörte, einer von einst weit über 600, die dorthin ihre Erträge meist in Naturalien zum Wohle der armen, alten und kranken Insassen abliefern. 60 Hektar Landbesitz gehörten einstmals zu diesem Hof. Irgendwann in den

1800er Jahren ging das Anwesen in Privatbesitz über, und sein letzter Eigentümer, Hans Kalb, hat vor einigen Jahren Haus und Hof, die jetzt nicht mehr als Bauernhof betrieben werden, dankenswerterweise in eine Stiftung eingebracht, die das ganze Ensemble erhalten, restaurieren und als Kindertagesstätte nutzen möchte. Es ist ein einzigartiges schönes altes Fachwerkhaus aus den späten 1600er Jahren, ein Wohn-Stallhaus, mit über 400 qm auf zwei Etagen, mit Scheune, altem Backhaus, Brunnen und jeder Menge Wiese drum herum. Die Kinder werden bestimmt ihren Spaß daran haben. Herr Winhard Uteschil, der der Stiftung vorsteht, hat uns in Haus und Stall herumgeführt und uns alles erklärt und dabei auch die Milchschwemme nicht ausgespart. Vielen Dank.

Herr Prof. Rusam rief die Geschichte des Zweiten Weltkriegs noch einmal zurück. Deutsche Flakstellung hier oben, Eindringen amerikanischer Panzer auf Nürnberger Boden gerade an dieser Stelle hier im Osten von Nürnberg, tragischer Tod der 13-jährigen Tochter der Familie Kalb.

Es war ein schöner Spaziergang in den mit frischem Grün aufkeimenden jungen Frühling hinein bei etwa 20 Grad Celsius und ohne Regen, das typische Wetter einer Bürgervereinsveranstaltung von Jobst-Erlenstegen, wie die 1. Vorsitzende Annette Gröschner schon ganz am Anfang treffend festgestellt hatte, wenn auch mit insgesamt 3 Stunden nicht völlig anstrengungslos. Vielen Dank noch einmal.

Ringbuslinienkonzept Von Kathrin Heisinger, VAG

Mit Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Straßenbahnverlängerung der Linie 4 von Thon bis Am Wegfeld entfällt die heutige Endhaltestelle in Thon. Dies bietet die Möglichkeit, das Angebot der heute teilweise dort endenden Ringbuslinien 35 (Röthenbach - Thon), 45 (Mögeldorf - Thon) und 65 (Röthenbach - Mögeldorfer Hauptstraße) neu zu strukturieren.

Diese Netzänderung ermöglicht außerdem die Realisierung der seit längerem gewünschten Tangentialverbindung im Bereich Thumenberger Weg/Steinplatte. Diese in den Planungen der VAG bereits seit den 1980er Jahren wiederholt geprüfte Option hat in jüngerer Zeit u. a. im Rahmen des demographischen Wandels und diesbezüglicher Aktivitäten des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V. bzw. des Seniorennetzwerkes St. Jobst/Erlenstegen wieder an Aktualität gewonnen. Sie lässt sich nun im Rahmen der Neustrukturierung des Ringbusliniennetzes verwirklichen.

Die wesentlichen Veränderungen sind folgende:

- Konzentration der derzeit drei Ringlinien auf zwei (35 und 65)
- Entfall des Linienwegs zwischen Bucherstr./Nordring und Thon
- Verlauf der beiden Linien auf dem Ring jeweils ab Röthenbach bis zum Nordostbahnhof
- Neuer Verknüpfungspunkt Nordostbahnhof
- Realisierung der gewünschten Erschließung des Bereichs Thumenberger Weg durch die Linie 45
- Neuer Verlauf der Linie 45 von Nordostbahnhof über Oedenberger Straße, Thumenberger Weg, Mögeldorf und Zabo bis zum U-Bahnhof Frankenstr.
- Angebotsverdichtung durch Überlagerung der Linien 45 und 46 im Bereich Theresienkrankenhaus
- Verlängerung der Linie 40 von Laufamholz kommend über Mögeldorf hinaus bis Heinemannbrücke
- Bedienung der Dr.-Carlo-Schmid-Straße durch die Linie 40
- Spätverkehrsbedienung auf gesamtem Ring im 20-Minuten-Takt
- Vereinzelte Taktänderungen

Durch die Konzentration des Ringverkehrs auf die zwei Hauptlinien 35 und 65 ist die Erschließung des Bereichs Thumenberger Weg durch die Linie 45 realisierbar und als größter Vorteil des Konzepts für das Bürgervereinsgebiet Jobst-Erlenstegen anzusehen. Aufgrund der Führung der Linie 45 vom Nordostbahnhof über Oedenberger Straße, Thumenberger Weg, Mögeldorf und Zabo bis Frankenstraße sind umsteigefreie Fahrtmöglichkeiten zum Nordostbahnhof oder Tiergarten und Mögeldorf gegeben. Dadurch wird auch eine durchgängige Anbindung an den Schienenverkehr (U-Bahn, Tram, S-Bahn, Regionalbahn) hergestellt. Durch die Überlagerung der Linien 45 und 46 verbessert sich weiterhin das Angebot im Bereich Theresienkrankenhaus.

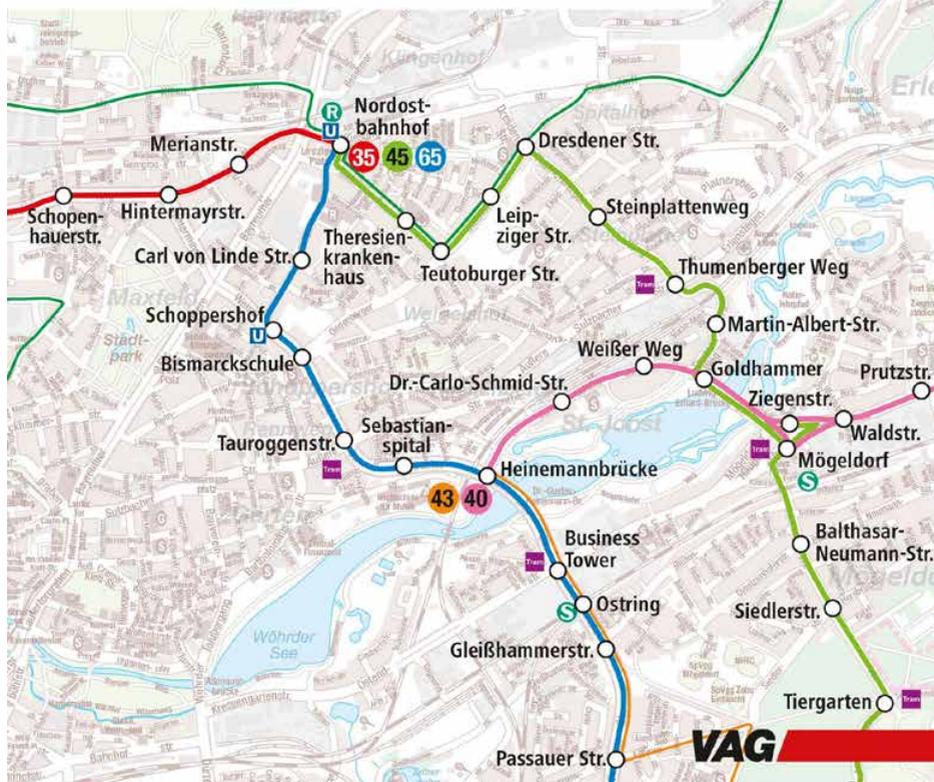
Aufgrund der Verlegung der Linie 45 zur gewünschten Erschließung des Bereichs Thumenberger Weg übernimmt zukünftig die Linie 40 die Bedienung des Bereichs

Konzept Ringbuslinien

Planungsstand: 20.04.2014

- 35** Röthenbach - Nordwestring - Nordostbahnhof
 - 40** Heinemannbrücke - Mögeldorf - Behringsdorf
 - 45** Nordostbahnhof - Theresienkrankenhaus - Mögeldorf - Frankenstraße
 - 65** Röthenbach - Frankenstr. - Heinemannbrücke - Nordostbahnhof
- Liniennummern sind vorläufige Arbeitstitel

Dargestellt sind die veränderten Buslinien 35, 40, 45 und 65.
Die Buslinien 43 und 46 bleiben unverändert und sind nur informativ dargestellt.
Weitere Buslinien sind aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht dargestellt.



Aus der Vereinsarbeit

Dr.-Carlo-Schmid-Straße. Durch Anschlüsse zur Linie 65 an der Haltestelle Heine-
mannbrücke sowie an der Haltestelle Goldhammer zur Linie 45 sind auch zukünftig
die U-Bahn und der Nordostbahnhof zu erreichen. Es besteht auch weiterhin das
Angebot der Linien 8 und R3/R31 an der Haltestelle Ostbahnhof.

Das Ringbuskonzept wurde im Februar im Verkehrsausschuss des Stadtrats behan-
delt. Die Umsetzung ist an die Eröffnung der Straßenbahnverlängerung Linie 4 von
Thon bis Am Wegfeld gekoppelt.

Anmerkung der Redaktion:

Wir freuen uns über die gelungene Planung und hoffen auf schnelle Umsetzung.
Wir wissen, daß man nie allen gerecht werden kann, aber die Vorteile überwiegen
in jedem Fall. Und die Bürger, die den Wermutstropfen „schlechtere Verbindung“
schlucken müssen, werden sich sicher in kurzer Zeit auch darauf einstellen und zu-
frieden sein.

Aus der Vereinsarbeit

Dank und Einladung: Befragung der Stadtteilbürgerinnen und -bürger 60+ in St. Jobst und Erlenstegen

- über ihre Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen für das eigene Alter



Haben Sie vielen Dank für Ihre rege
Teilnahme an der Befragung der Stadt-
teilbürgerinnen und -bürger 60+ in St.
Jobst und Erlenstegen! Im Senioren-
netzwerk St. Jobst / Erlenstegen sind
bis zum Erreichen der Abgabefrist Mitte
April 2014 insgesamt 660 Rückantwor-
ten eingegangen. Das entspricht einer
Beteiligung von 33 % - wunderbar!
Derzeit läuft die Auswertung der Frage-
bögen.

**Der Termin für die Präsentation der Umfrageergebnisse steht nun fest:
Donnerstag, 18. September 2014, um 19.00 Uhr** im Gemeindehaus der Evang.
Gemeinde St. Jobst. Alle Interessierten sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Aus der Vereinsarbeit Aktivitäten auf dem Platnersberg:

Überraschung für Sonnenhungrige und Erschöpfte: neue Bänke

Dank einer großzügigen Spende des Bürgervereins konnten zehn neue Bänke am Platnersberg in Erlenstegen neu aufgestellt sowie alle anderen Bänke mit neuen Sitzflächen aus Eichenholz ausgestattet werden. In einer feierlichen Einweihung, in Anwesenheit der 3 Vorsitzenden des BV (von links) Annette Gröschner, Heinz-Jürgen Eitel u. Eberhard Mehde sowie des Technischen Werkleiters Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (Sör) Marco Daume, wurden Anfang März symbolisch die Geschenkschleife geöffnet und die Ruhebänke der Öffentlichkeit übergeben. Jetzt erstrahlt die gesamte Grünanlage am Platnersberg dank einheitlicher und bequemer Sitzgelegenheiten wieder in neuem Glanz, passend für die vielen Sonnenhungrigen des bevorstehenden Sommers und die Besucher des Wochenmarkts in Erlenstegen.

(Text und Fotos: Wolfgang Köhl)



Augenschmaus für Spaziergänger: unser Osterbrunnen

Und wieder konnten wir uns an dem herrlichen Osterschmuck am Bärenbrunnen erfreuen. Bei der fröhlichen Einweihung am 11. April führten die Kinder des Ev. Kindergartens Erlenstegen perfekt Einstudiertes vor. Wir danken der Leiterin Petra Scheib und unseren Mitgliedern Heidemarie Schad, Magdalena Rüger und Annermarie Pannenberg für die erfolgreichen Mühen! (Fotos W. Köhl)



Beitrittserklärung



Hiermit erkläre ich
meinen/erklären wir unseren
Beitritt zum Bürgerverein mit
der folgenden Mitgliedschaft

- Einzelmitgliedschaft 15,- €
 Familienmitgliedschaft 25,- €
 Firmenmitgliedschaft 30,- €

Zutreffendes bitte ankreuzen; Beitragssatz ist gleich Jahresbeitrag; einmalige Aufnahmegebühr pro Antrag 2,50 €

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Beruf: _____

Firma: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____ Telefax: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Stadt: _____

Nürnberg, den _____

Stempel / Unterschrift

Erteilung einer Einzugsermächtigung

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. widerruflich, die fälligen Vereinsbeiträge durch Lastschrift einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V. Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Bürgerverein Nbg.-Jobst-Erlenstegen e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung; 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): _____

Anschrift: _____

IBAN (max. 22 Stellen):

D	E																					
---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

BIC (8 oder 11 Stellen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Ort _____ Datum (TT/MM/JJJJ), _____ Unterschrift _____

Zahlungsempfänger:

Bürgerverein Nbg. Jobst-Erlenstegen e.V., Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE43ZZZ00000012872

Mandatsreferenz (vom BV auszufüllen): _____

Der **MARKT**treff in Erlenstegen – Mehr als nur ein Wochenmarkt

Bei strahlendem Sonnenschein, mit viel Grün und gut gelaunten Besuchern startete am Donnerstag, dem 27. März 2014 der erste Wochenmarkt in Erlenstegen. Der Initiative des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen ist es zu verdanken, dass der neue Bauernmarkt, übrigens der 10. Markt in Nürnberg, direkt an der Straßenbahnhaltestelle Platnersberg, seine Pforten öffnen konnte. Als regelmäßige Institution und Ort der Kommunikation, schließt der MARKTtreff die Lücke im schlechten Lebensmittelangebot in unserem Stadtteil. Die Markthändler, ausschließlich Direkterzeuger aus dem Knoblauchsland und der fränkischen Umgebung, bieten alles, was wir brauchen. Darüber hinaus versorgt eine mobile Kaffeebar, mit frisch gebrühtem Kaffee die Besucher auch mit Leckereien.

Den offiziellen Startschuss zum Wochenmarkt gaben dann Nürnbergs Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas und der Leiter des Nürnberger Marktamtes, Helmut Nordhardt. Um das Motto „Nürnberger Märkte, wir treffen uns“ auch in Erlenstegen umsetzen zu können, hat das Marktamt der Stadt Nürnberg 13 000 Euro unter anderem für die Befestigung des Geländes und die Stromversorgung investiert. Dr. Fraas sagt hierzu: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die neuen Marktstände sowie alle neun Händlerinnen und Händler aus Nürnberg oder der Region auch. Diese Investition als Anschubfinanzierung leisten wir gerne, denn Stadtteilmärkte tragen zur Verbesserung der Nahversorgung in den Quartieren bei. Wichtig für die Einrichtung eines neuen Markts sind Interesse und Initiative vor Ort. Denn es finden sich nur dann Händlerinnen und Händler für einen neuen Markt, wenn es ausreichend Kundschaft gibt. In Erlenstegen danke ich dem Bürgerverein Jobst-Erlenstegen für die Initiative und die hervorragende Zusammenarbeit. Das hat Vorbildcharakter für andere Stadtteile.“

Dann lobte die Vorsitzende des Bürgervereins, Annette Gröschner, die Stadtverwaltung und das Marktamt für die vorbildliche Unterstützung und die schnelle Umsetzung und bedankte sich besonders bei BV-Mitglied Christina Stuiber-Petersen, die das Projekt MARKTtreff initiiert, verfolgt und sich um das Marketing gekümmert hat. Gröschner: „Wir sind davon überzeugt, dass wir hier etwas sehr Sinnvolles und Wichtiges für die Bürger in die Wege geleitet haben.“ Sie ergänzt, dass Bio nicht zwingend Voraussetzung, aber ein großer Wunsch gewesen sei. Krönender Abschluss der offiziellen Eröffnung waren dann noch originelle Wortspiele von Oliver Tissot, Kabarettist und Freund des Bürgervereins. Mit Hinweis auf den Fischstand von Martin Gottschalk auf dem MARKTtreff meinte Tissot: „Wer wissen möchte, was aus dem Moderator von <Wetten dass> geworden ist, bekommt auf dem Wochenmarkt von Erlenstegen die Antwort: Er verkauft jetzt Fischbrötchen.“ Ab sofort ist Donnerstag von 8 Uhr bis 18 Uhr Wochenmarkt auf der Grünfläche am Platnersberg. Es ist wichtig, dass wir unseren MARKTtreff von Anfang an annehmen, ihn besuchen und dort einkaufen; denn nur, wenn die Händler ihren Umsatz machen, rechnen sich für sie auch die Anfahrten. Und vielen Dank an Frau Christina Stuiber-Petersen, ohne deren Engagement der Stadtteilmarkt nicht so schnell hätte starten können.

Wochenmarkt, Impressionen



WOCHENMARKT
Erlenstegen

Der Wochenmarkt Erlenstegen ist eröffnet und wird ein großer Erfolg – da sind sich ganz sicher: Annette Gröschner, Christina Stüber-Petersen, Dr. Michael Fraas, Helmut Nordhardt und Dr. Oliver Tissot



Menschen und grüne Einkaufstaschen soweit das Auge reicht



Stadträtinnen Gabriele Penzkofer-Röhl und Daniela Hüttinger (SPD)



Prominente Gäste: Jossy und Dr. Oscar Schneider (Bundesbauminister a.D.), Stadtrat Marcus König (CSU) mit Annette Gröschner.

Aus der Vereinsarbeit

Wochenmarkt, Impressionen

Ein vielfältiges Angebot freundlich an die glücklichen Kunden gebracht!



Fotos: Köhl, Liedtke, Schauer

Stimmen auf dem Markt:

Ich werde Mitglied im BV, denn solche Aktivitäten muß man unterstützen.
Ich finde den Markt toll! Sehr gute Qualität und herrliches Ambiente!
Ich komme jeden Donnerstag, denn hier kann ich mich auch unterhalten.
Ich frühstücke hier mit einer Freundin, und danach kaufen wir ein.
Das war eine super Idee des Bürgervereins, danke!



Immer etwas los! Aktionen auf dem **WOCHENMARKT** *Erlenstegen*

Liebe Marktbesucher, um unseren Bauernmarkt Erlenstegen laufend attraktiv zu halten, starten wir einmal im Monat eine **Markt-Aktion**.

Daran beteiligen sich alle Händler und werden passend zum Thema immer ein **Produkt im Angebot** haben.

- | | |
|----------------------|---|
| 15. MAI | Frühlingsfrische Küche – Spargel & Co. |
| 12. JUNI | Jetzt ist Grillzeit – von allem etwas |
| 17. JULI | Sommerleichte Küche – lecker und vitaminreich |
| 14. AUGUST | Mediterrane Küche – mit italienischem Flair |
| 18. SEPTEMBER | Deftige Herbstküche mit Weinprobe |
| 16. OKTOBER | Bayerische Schmankerl mit Grillfest |
| 13. NOVEMBER | Rund um den Kürbis – der Herbst wird exotisch |
| 4. DEZEMBER | Adventsküche – nur das Beste |

Außerdem: Jeden 1. Donnerstag im Monat wird gegrillt!

Neu ab Juni: **Italienisches Eis** vom Feinsten!

Nutzen Sie die wöchentliche Nahversorgung auf unserem idyllischen Bauernmarkt am Platnersberg. Erntefrische Produkte, direkt vom Erzeuger
– **jeden Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr**

Aus dem Vereinsgebiet

WOCHENMARKT *Erlenstegen*

**Händler/Marktbesucher
stellen sich vor,
- in diesem Heft:**

Caffè – Zeit für Genuss. Mobil in Erlenstegen.

Südländisches Flair bringt unser Caffè-Mobil auf den Wochenmarkt Platnersberg in Erlenstegen: Bei einem Espresso oder einem Cappuccino verweilen, sich vielleicht dabei in eine Zeitung vertiefen und den Gaumen mit köstlichem sizilianischem Mandelgebäck oder einem feinen Stückchen italienischen Nougat verwöhnen – das rundet das Einkaufserlebnis ab. Die Besucher des Marktes schätzen diese kleine Auszeit ebenso wie Anwohner oder Menschen, die in der Nähe ihrer Arbeit nachgehen.

Das Caffè-Mobil ist eine Idee, die die Inhaber schon lange verwirklichen wollten. Aber wie das so ist, gibt es Ideen, die müssen reifen und realisieren sich manchmal erst später als geplant. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Zu unserem Angebot zählen Kaffeespezialitäten und köstliche Trinkschokolade. Die Zitronen- und Schokotartes sind ein Genuss. Desweiteren bieten wir italienischen Nougat von Spitzenconfisereien in verschiedenen Variationen an. Neu im Programm ist pikant belegtes Ciabatta-Brot (z. B. Thunfischcreme, Fenchelsalami, Gorgonzola, ...). Ab Juni 2014 bieten wir selbstgemachtes köstliches italienisches Eis an. Außerdem kann man italienischen Prosecco und fränkischen Secco kosten.

Wir freuen uns über Ihren Besuch! Renate Hoffmann-Münster, Wolfgang Münster
www.caffe-con-moto.de

Direktvermarktung Roßkopf, Wurstwaren und Fleischprodukte

Wir, die Familie Roßkopf und das ganze Team freuen uns sehr, dass wir Sie künftig in Erlenstegen mit unseren Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung beliefern dürfen. Wir sind ein Direktvermarktungsbetrieb auf einem kleinen Bauernhof ca. 4 km westlich von Schwabach mit eigener Schweinehaltung. Unser Wissen über die Landwirtschaft geben wir seit Generationen weiter, ebenso das Wissen über unsere Verpflichtung gegenüber der Natur und den Tieren. Deshalb verzichten wir auf Massentierhaltung und füttern unsere Schweine ausschließlich mit gentechnikfreiem Futter! Leistungsförderer, wie Antibiotika, Fisch- und Tiermehl kommen bei uns nicht in die Fütterung!

Somit haben wir ein hervorragendes Ausgangsprodukt, welches so natürlich wie möglich bleiben soll. Deshalb haben wir uns entschieden, keine Glutamate in unserem gesamten Sortiment zu verwenden.

Vom eingelegten Grillfleisch über ausgesuchte Bratenstücke, von der Hausmacher Rohwurst bis zum gekochten Schinken oder Bauerngeräucherten, ob frische Bratwürste oder andere Klassiker, in unserem Verkaufswagen finden sie eine komplette Auswahl unserer glutamatfreien Wurst- und Fleischspezialitäten!

Ihr Metzgermeister und Landwirt Jürgen Roßkopf mit Team
www.direktvermarktung-rosskopf.de

Wasserschöpfräder an der Pegnitz. Ein Streit um zwei 1429 von Jörg Tetzl in der Pegnitz bei Erlenstegen errichteten Wasserschöpfräder, Teil 1

Von Prof. Dr. Hermann Rusam

Zu den großen Kulturleistungen der Menschheit gehört zweifellos die im Orient schon vor Jahrtausenden gelungene Erfindung von Wasserschöpfrädern zur Bewässerung von Acker- oder Weideland. Es mögen Kreuzfahrern, Pilgern oder Kaufleuten gewesen sein, die im Mittelalter diese Technik aus dem Orient dann zu uns gebracht haben (1).

Die älteste Nachricht von Wasserschöpfrädern in Franken stammt aus dem Jahr 1413 (2). Über ein halbes Jahrtausend dienten die Wasserschöpfräder dann dem Bewässern der Wiesen in den Talauen von Pegnitz, Rednitz und Regnitz. Dort war, angesichts der sandigen Böden in den Talauen und wegen der geringen Niederschläge im Regenschatten des Steigerwaldes, für eine ergiebige Weidewirtschaft künstliche Bewässerung unerlässlich. Dies war von großer Wichtigkeit, war die Viehwirtschaft doch für viele Dörfer Lebensgrundlage. Ein einprägsamer Beleg dafür ist die Eingabe der Mögeldorf der Dorfgemeinde an den Rat der Stadt Nürnberg aus dem Jahr 1591, in der es ausdrücklich heißt, dass sich die Mögeldorfer vor allem *vom Vieh ernährten*.



Abb. 1: Die Zahl der Wasserschöpfräder an der Pegnitz war früher sehr groß. Das Aquarell von 1620 zeigt mehrere dieses Wasserschöpfräder zwischen der Kleinweidenmühle und Schniegling (Bild: Stadtbibliothek Nürnberg).

Seit dem 15. Jahrhundert hat sich an der altbewährten Konstruktion der Wasserschöpfräder wenig geändert. Sie bestehen fast vollständig aus Buchen- oder Eichenholz. Statt mit Nägeln aus Eisen werden die Bauteile der mächtigen Räder mit Eichenbolzen zusammengefügt. Nur die Wellenzapfen an den beiden Enden der Welle bestehen aus Eisen. Wegen der nicht allzu großen Wassergeschwindigkeit errichtet man ein Wehr aus Holzpfählen. Auf dieser Weise lässt sich die Bewegungsenergie am Wasserrad spürbar erhöhen. Bis

zu vier Meter über den Wasserspiegel des Flusses kann das Wasser nun angehoben werden. Die Leistung ist beachtlich: Ein einziges Wasserschöpfrad vermag, wenn es den ganzen Tag über läuft, zwischen zwei und acht Hektar Fläche zu bewässern.

Da die schlanke Pegnitz fließet/in dem schönen Wiesenthal/
Da sie dieses Land durchgießet/und die Blumen ohne Zahl
In den grünen Auen frische / da der Vogel lieblich singet,
Da die Wollenbeer-de tische/und mein Schäfer spiel erklinget/
Da die hohen Bäume schatten/da das Bienlein Blumen bricht/
Da die Fische sich begatten/und der Fische Reusen richte /
Da die kleine Mücke sumt/und die falschen Angeln schwimmen/
Da so manche Mühle brumt/und die siren Pfeiffen stimmen /
Da spaziert ich auf und nieder/als ich etwas rauschen hört/
Und bedachte/wie nicht wieder Zeit und Fluß zu rückt kehrt.
Ich erlaße nechst dem Pfad/daß der schnelle Strom umlenket/
Ein erhabnes Wasser rad/ so die Blumenwiesen tränket:
An den Felgen wart zu sehen manches tiefes Schöpfgefäß/
Deren jedes/in dem Drehen/ brachte seinem Halt gemäß
Wasser, welches abgewandt/ schlürfte durch die trägen Auen/
Die der Sonnenstral verbrennt/und verzehrt das Morgentau.
Ach/ wünschst ich in meinen Sinnen/ließe/gleich dem Silberbach/
Jeder aus der Feder rinnen in die Felder Teutscher Sprach/
Alles, was uns unbewußt/ was von fremder Zung entspringet/
Und nicht ohne Hergenslust Wele verlangte Früchte bringet.

Abb. 2: Im Jahr 1644 gründeten der Nürnberger Patrizier Georg Philipp Harsdörffer und der gekrönte Poet Klaj den noch heute bestehenden Pegnesischen Blumenorden. Das Gedicht von Harsdörffer aus dem Jahr 1644 ist zweifellos eines der schönsten, die aus seiner Feder stammen. Vor dem stimmungsvollen Hintergrund einer Wanderung mit dem Pegnitzschäfer Klaj durch die Pegnitzauen führt es uns das Hauptanliegen des Ordens, die Förderung der deutschen Sprache und Dichtkunst in eindrucksvoller Weise vor Augen. Als interessantes Detail berichtet Harsdörffer nebenbei von den inzwischen längst verschwundenen Wasserrädern an der Pegnitz.

In jüngerer Zeit wurden an der Pegnitz/Regnitz zur Erinnerung an die alte Tradition einige Wasserschöpfräder nachgebaut, so etwa bei Stadeln, am Ledersteg oder an der Satzinger Mühle in Mögeldorf. Im Jahr 1999 hatte die Stadt Nürnberg das stimmungsvolle und bei der Bevölkerung beliebte Mögeldorfer Wasserschöpfrad gestiftet. Es darf freilich nicht mit dem früheren Mühlenrad verwechselt werden.

Belege für mittelalterliche Wasserschöpfäder an der



Abb. 3: In Mögeldorf gab es nie ein Wasserschöpfrad. Trotzdem wurde 1999 von der Stadt Nürnberg bei der Satzinger-Mühle in Mögeldorf ein Wasserschöpfrad nach altem Vorbild als stimmungsvolles nostalgisches Element gestiftet. Dieses Wasserschöpfrad darf freilich nicht mit dem früheren Mühlenrad der Satzinger Mühle verwechselt werden (Aufnahme: Rusam 2013).

Pegnitz bei Mögeldorf gibt es nicht. An der Pegnitz bei Erlenstegen dagegen sind gegen Ende des Spätmittelalters zwei Wasserschöpfräder urkundlich belegt (3). In der Literatur haben sie allerdings bisher keine Beachtung gefunden. Erbaut hat diese Wasserschöpfräder der Nürnberger Bürger Jörg (= Georg) Tetzl im Jahr 1429. Der Bau löste seinerzeit einen heftigen Rechtsstreit zwischen Tetzl und der Dorfgemeinde Erlenstegen aus. Um diesen Streitfall besser verstehen zu können, sind einige Hintergrundinformationen nötig: Nach einer Urkunde vom 11. Juli 1388 bezeugen der Nürnberger Schultheiß und die Schöffen eidlich, dass der Nürnberger Handelsherr Jobst II. Tetzl (gest. 1399) eine Wiese bei *Erlastegen* käuflich erworben hat (4). Es war nun sein Sohn, der oben genannte Ratsherr Jörg Tetzl (gest. 1449), der offensichtlich zur besseren Bewässerung seiner vom Vater geerbten Wiese zwei Wasserschöpfräder in die Pegnitz bauen ließ. Damit hatte er vollendete Tatsachen geschaffen. Die Entrüstung bei der Dorfgemeinde Erlenstegen war groß. Georg Tetzl hatte vor dem Schultheiß Ritter Wigleis von Wolfstein und den Schöffen der Stadt Nürnberg zu erscheinen.

Die Gemeindemitglieder warfen Tetzl vor, er habe die *gemaine furt durch die pegnitz verschwellet mit einem Wasserrad und mit einem were*. Das Wasser sei zu tief geworden, so dass sie nicht mehr durch die Furt zu ihrem Besitztum gelangen könnten. Das Wasser *gee* (= gehe) auch in *die gemayn* (= Gemeinland). Die Viehtränke sei nicht mehr zu benutzen. Ja, es sei sogar ein Mann mit einem Pferd ertrunken. Die Schäden wurden auf etwa 200 Gulden beziffert. Die Gemeinde erwartet nun, dass Tetzl das *wasserrad wer und swelling billich abtun* solle. Zu allem Überfluss habe Tetzl noch ein zweites Wasserrad *gemacht*, obwohl *vor alters her nie khein wasserrad da gewesen sey*. Weitere entstandene Schäden werden vorgebracht.

Die Antwort von Tetzl ist kurz: Er bestreitet, dass er der Gemeinde angesichts ihrer Vorwürfe überhaupt eine Antwort schuldig sei und verweist auf die *oberherrschafft des Wassers*, d. h. letztlich auf den reichstädtischen Rat, und auf die Eigenherrschaft der einzelnen Gemeindemitglieder. Schließlich wurde das *urteil gesprochen*. Tetzl wurde für *nicht schuldig* befunden. Das Urteil dürfte überraschen, waren doch der Gemeinde Erlenstegen schwere und kaum zu bestreitende Schäden entstanden.

Anmerkungen:

- (1) Zu den Wasserschöpfrädern siehe: Kupfer, Konrad: Die fränkischen Wasserschöpfräder: Ein Beitrag zur Geschichte der Technik, Wiesenkultur und Volkskunde, Erlangen 1931. de.wikipedia.org/wiki/Regnitz..
- (2) Das Wasserschöpfrad stand an der Rednitz zu Furth (= Fürth). Kupfer, Konrad: Die fränkischen Wasserschöpfräder. Ein Nachtrag. In: Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung, 5/1958, H. 3, S. 67.
- (3) StadtAN, A 1, Urkundenreihe, 1429 Mai 23.
- (4) www.tetzl.de, Lemmel-Archiv Genealogie. Familienblatt Tetz 23 f.

Renaturierung des Meisenbachs im Tiefgraben

Schon seit Jahren hat der Bürgerverein bei der Stadt angeregt, das Bachbett des Meisenbachs zu renaturieren. Vor allem die vor Jahrzehnten völlig überflüssigerweise verlegten Granitsteine sollten endlich wieder entfernt werden. Dankenswerterweise hat nun der BUND NATURSCHUTZ mit Unterstützung der Firma NOVARTIS am 7. Mai einen Großteil dieser Granitsteine aus dem Bachbett herausgearbeitet. Mit Stemmeisen und Spitzhacken und unter großem körperlichem Einsatz wurden die Steine aus dem Uferbereich und dem Bachgrund gelöst und dann mit Sackkarren zu einem Container für den Abtransport gebracht.



Die Straßennamen des Vereinsgebiets

10. Folge: Vier der Göttinger Sieben: Grimm-, Dahlmann-, Ewald- und Gervinusstraße

Von Dr. Horst-Dieter Beyerstedt

Die heute zu besprechenden Straßen gehören ganz besonders eng zusammen. Sie alle erhielten ihre Namen gleichzeitig am 28.6.1910, ihr heutiger Verlauf hat mit den ursprünglichen Planungen nur wenig gemein, und ihre Namengeber wurden durch eine einzige, gemeinsame Tat berühmt.

1837 bestieg Ernst August I. den Thron des Königreichs Hannover. Sofort hob er eigenmächtig die erst 1833 erlassene Verfassung auf. Sieben (von 41) Professoren der Universität Göttingen protestierten gegen diesen Staatsstreich, da sie ihren Amtseid auf eben diese Verfassung abgelegt hatten. Ernst August entthob sie ihres Amtes. Ganz Deutschland feierte die „Göttinger Sieben“ als Helden der liberalen und demokratischen Nationalbewegung, und ein Unterstützungskomitee organisierte Sammlungen und Spenden, die sie bis zum Antritt neuer Stellen vor materieller Not bewahrten.

Als einzige der hier zu besprechenden Straßen hatte die **Grimmstraße** ihren Namen schon 1903 erhalten, während der ersten Welle von Namengebungen nach Dichtern der Romantik. Das legt die Vermutung nahe, dass die Namengebung zunächst dem Gründer der Germanistik als deutscher Literatur- und Sprachgeschichte aus dem Geiste der Romantik galt, dem Verfasser einer deutschen Mythologie, Grammatik und eines (erst 1961 vollendeten) Wörterbuchs, dem Sammler von Sagen, Märchen und Rechtsaltertümern, nicht aber dem politischen Widerstandskämpfer. „Dem“ im Singular - denn im Gegensatz zur Schlegelstraße ist die Grimmstraße nicht nach beiden Brüdern benannt, sondern ausdrücklich nur nach dem älteren der beiden, nach Jakob Ludwig Karl Grimm (1785-1863). Und das, obwohl sein Bruder Wilhelm (1786-1859, auch er einer der „Göttinger Sieben“) zeitlebens engstens mit ihm zusammenarbeitete und sie viele Werke gemeinsam verfassten, wobei Jakob eher für die wissenschaftliche Exaktheit zuständig war, Wilhelm für die literarische Schönheit. Im Fall der Brüder (nicht „Gebrüder“!) Grimm wäre eine Benennung nach beiden gemeinsam also weitaus sinnvoller gewesen als bei den Brüdern Schlegel; warum die Stadt umgekehrt verfuhr, ist nicht mehr feststellbar. - 1903 reichte die Grimmstraße von der Äußeren Sulzbacher Straße („Erlenstegenstraße“ erst seit 1908!) nur bis zum Schulhaus; erst am 28.6.1910 wurde ihr eine geplante Verlängerung nach Norden angegliedert - die Gleichzeitigkeit mit den Benennungen der Nachbarstraßen lässt vermuten, dass jetzt Grimms Zugehörigkeit zu den „Göttinger Sieben“ im Vordergrund stand. Die ursprüngliche Planung sah vor, die Grimmstraße östlich ihres heutigen Verlaufs über den nördlichen Arm der heutigen Stormstraße östlich am Spitalhof vorbei bis zum Westende der Eichendorffstraße zu verlängern. Der Jansenplan machte diese Planungen zur Makulatur und ebnete der heutigen Straßenführung in Richtung Dahlmannstraße den Weg.

Der Historiker Friedrich Christoph **Dahlmann** (1785-1860) verlor bereits seine Professorenstelle im damals dänischen Kiel, als er die Zugehörigkeit Schleswig-Holsteins zu Deutschland forderte. 1829 wurde er Professor der Staatswissenschaften

Die Straßennamen des Vereinsgebiets

in Göttingen und Mitarbeiter an der Verfassung von 1833. Er war es, der den Protest gegen den königlichen Verfassungsbruch formulierte und seine Kollegen für die Unterschrift gewann. Nach seiner Ausweisung wurde er 1842 Professor für Deutsche Geschichte und Staatswissenschaften im preußischen Bonn, vertrat publizistisch einen romantisch-konservativen Liberalismus nach englischem Vorbild und war als Politikberater und Diplomat für Preußen tätig. - Die Dahlmannstraße war zunächst nicht als Fortsetzung der weiter östlich geplanten Grimmstraße gedacht, sondern als eine westliche Parallelstraße zu ihr. Von ihrem heutigen Ausgangspunkt an der Ewaldstraße aus sollte sie einen etwas westlicheren Verlauf nehmen und auf Höhe der heutigen Hölderlinstraße in die Oedenberger Straße münden, nach Süden sollte sie auf der Trasse der heutigen nördlichen Grimmstraße bis zum Steinplattenweg reichen. Auch diese Planung wurde vom Jansenplan aufgehoben.

Der gebürtige Göttinger Georg Heinrich August von **Ewald** (1803-1875) gilt heute als der bedeutendste deutsche Orientalist des 19. Jahrhunderts. 1837 entlassen, wurde er schon im Frühjahr 1838 Professor in Tübingen und konnte im Revolutionsjahr 1848 an die Universität Göttingen zurückkehren. Nach der Annexion Hannovers durch Preußen 1866 trat er für die Rechte der abgesetzten Welfendynastie ein (!), wurde 1867 von Preußen entlassen und wirkte seit 1869 im norddeutschen, dann deutschen Reichstag als Abgeordneter der Welfenpartei. - Ursprünglich reichte die Ewaldstraße nur vom Thumenberger Weg bis zur Dahlmannstraße. Von dort sollte sie leicht nach rechts abknickend zum Steinplattenweg weiterführen, doch wurde dies niemals verwirklicht. Die heutige Fortsetzung der Ewaldstraße nach Nordosten erhielt dagegen ebenfalls 1910 den Namen „Bechsteinstraße“ nach dem sachsen-meiningischen Bibliothekar und Archivar Ludwig Bechstein (1801-1860), der als Historiker, Schriftsteller und Märchensammler bekannt geworden ist. Erst 1964 wurde die Bechsteinstraße der Ewaldstraße zugeschlagen. Das heutige Teilstück der Ewaldstraße westlich des Thumenberger Wegs wurde ihr 1950 hinzugefügt.

Der Namensgeber der **Gervinusstraße**, Georg Gottfried Gervinus (1805-1871), war zunächst Kaufmann und wurde dann Historiker. In seiner fünfbändigen „Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen“ (1835-1842) gab er erstmals eine Gesamtschau der deutschen Literaturgeschichte vor dem Hintergrund der allgemeinen Geschichte. Nach seiner Ausweisung wurde er 1844 Honorarprofessor in Heidelberg und 1848 zeitweilig Abgeordneter im Paulskirchenparlament. - Die Gervinusstraße sollte zunächst die Bechsteinstraße überqueren und nördlich parallel zur Ewaldstraße zum Thumenberger Weg weiterführen. Auch diese Planung wurde durch den Jansenplan aufgehoben.

Der Vollständigkeit halber seien auch die zwei noch nicht erwähnten „Göttinger Sieben“ kurz genannt: Es waren der Jurist und Rechtshistoriker Wilhelm Eduard Albrecht (1800-1876) und der Physiker Wilhelm Weber (1804-1891). Weshalb sie und Wilhelm Grimm bei den Straßenbenennungen nicht zum Zuge kamen, ist nicht feststellbar; an einem Mangel an neuerbauten oder geplanten Straßen kann es, wie die anderweitigen Benennungsbeschlüsse zeigen, nicht gelegen haben.

Die neue Attraktion am Platnersberg – ein Naturlehrpfad

Am 11. Juli 2014 um 15.00 Uhr ist es soweit. In der Grünanlage am Platnersberg wird ein kleiner Naturlehrpfad aus 3 Tafeln eingeweiht. Gestaltet hat sie der BUND Naturschutz in Zusammenarbeit mit Stadtrat Marcus König, dem Bürgerverein Jobst-Erlenstegen und SÖR. Und durch die Finanzierung der Gerhard und Elfriede Heinrich-Stiftung ist das Ganze erst möglich geworden.

- Und was ist das schon wieder für ein Lehrpfad?

Vom Bürgerverein Jobst-Erlenstegen wurde bereits vor einigen Jahren eine Tafel über den Bärenbrunnen und eine über die uralten Eichen, die bereits Naturdenkmäler sind, aufgestellt. Hierzu sollte es eine Ergänzung geben.

In der Anlage am Platnersberg gibt es eine große, alte Eibe. Ihr ist die erste Tafel gewidmet. Man erfährt einiges über diesen Baum und kann auch eine echte Eibenholz-Scheibe bewundern und anfassen.

Dann geht es zur Erle, der Namensgeberin des Stadtteils Erlenstegen. Außer über diesen Baum, kann man auch etwas über Fledermäuse nachlesen, die am Platnersberg den perfekten Lebensraum finden. Wenn man über ein Smartphone verfügt, wird sogar der Ruf einer Fledermaus hörbar. Direkt beim Kinderspielplatz steht die dritte Tafel mit einem Vogelstimmenquiz. Mit Hilfe von Sonnenenergie ist es möglich, die Stimmen von 19 verschiedenen Vögeln abzuspielen. Und dann muss man raten, welchen Vogel man gerade gehört hat. Wenn man den Vogel nicht erkannt hat, darf man es noch einmal probieren und bekommt am Schluss natürlich auch die Auflösung.

Mit einem kleinen Fest wollen wir diese neue Attraktion in Erlenstegen feiern. Die neuen Tafeln werden vorgeführt und natürlich gibt es einen Imbiss. Näheres entnehmen Sie bitte unserem Newsletter, dem „Wochensegler“ der ersten Juliwoche oder der Tagespresse.

Ingrid Treutter (BN)

Es war einmal ...

Vor 50 Jahren kam Fußballer Stefan Reisch nach Erlenstegen – mit einem Geschäft für Bürobedarf inkl. Toto-Lotto. Aus diesem Laden entwickelte sich ein kleines Warenhaus mit großem Angebot, und niemand mehr wollte auf die „Institution Reisch“ verzichten. Doch jetzt müssen wir Abschied nehmen, denn Steff Reisch und seine charmante Frau Irene gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Die Räumlichkeiten übernimmt ein Immobilienmakler.

Wir wünschen dem Ehepaar Reisch eine glückliche Zeit im Ruhestand und die nötige Gesundheit, um alles genießen zu können! Herzlichen Dank für die 5 Jahrzehnte bester Versorgung in unserem Vereinsgebiet und für die treue Mitgliedschaft!



Pfarrei Allerheiligen

„Wir sind alle ein bißchen Weihbischof“

Am 15. März wurde Herr Herwig Gössl im Dom zu Bamberg zum neuen Weihbischof der Erzdiözese geweiht. Darüber freuen wir uns sehr, ist er doch ein Kind unseres Seelsorgebereichs. In St. Josef ging er zur Erstkommunion und in Allerheiligen war er jahrelang Ministrant und Oberministrant. Vor fast 21 Jahren wurde er zum Priester geweiht und feierte in Allerheiligen seine Primiz. Am 30. März nun besuchte er seine Heimatpfarre und feierte mit uns die Heilige Messe. Er nannte den Gottesdienst eine „kleine bischöfliche Nachprimiz“. Die Vorsitzende des Seelsorgebereichsrates St. Josef/Allerheiligen, Frau Ingrid Zeitler, bedankte sich bei Herrn Weihbischof mit einem Präsent und hat zur Freude des Weihbischofs und der Gemeinde uns den Spruch zugerufen, „jetzt sind wir Weihbischof“.



Neubau Kita und Pfarrzentrum Allerheiligen

Lange wurde mit Spannung und Ungeduld darauf gewartet, jetzt ist es endlich soweit: am 22.4.14 startet die Kindertagesstätte Allerheiligen in den neuen Räumen in der Graudenzer Str. 11! Auch wenn noch das ein oder andere Mobiliarteil fehlt und die Außenanlage sich noch in Arbeit befindet: die hellen, freundlichen Räume, kindgerechte Einbauten, viel Platz zum Spielen und auch für einen Elterntreff, werden Kinder und Eltern begeistern, wie sich schon bei Besichtigungen der Kiga-Gruppen gezeigt hat. Auch das Pfarrzentrum ist mittlerweile schon fast fertig gestellt, so dass der Einweihung am 12.7.14 durch Herrn Erzbischof Ludwig Schick nichts mehr im Wege steht. Die Einweihungsfeier beginnt um 14.30 Uhr mit einer Eucharistiefeier, anschließend Einweihung des Neubaus und „buntes Treiben“. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen !!

Dr. Jutta Ertl

Termine:

21. Juni: nach der Abendmesse in Allerheiligen gegen 19.30 Uhr:

Orgel-plus-Konzert: Saxophon Stefanie Trautmann, Truhenorgel Wolfgang Breunig

22. Juni: 8.00 Uhr Eucharistiefeier in Allerheiligen mit anschl. Prozession nach St. Benedikt. Ab 19.00 Uhr: Johannisfeier auf der St. Lukas-Wiese, gestaltet vom Ökumenekreis

5. Juli, 10.00 Uhr: Firmung in St. Josef durch Stadtdekan Hubertus Förster

6. Juli, 10.45 Uhr: in der Allerheiligenkirche: Nachprimiz von Neupriester Daniel Bittel mit Einzelprimizsegen und Pfarrfest als Stadtteilfest mit St. Lukas auf der St. Lukas-Wiese.

12. Juli, 14.30 Uhr: Eucharistiefeier mit anschließender Einweihung des neuen Pfarrzentrums Allerheiligen durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick.

Änderungen vorbehalten. Weitere Informationen über das Pfarrbüro, Tel. 51 38 90 bzw. im Internet unter www.allerheiligen-nuernberg.de

Aus unseren Kirchengemeinden

Informationen aus der Evangelischen Kirchengemeinde St. Jobst

Neue Ausstellung: „wesentliches – Farbportraits und Illustrationen“ von Lena Miller

Die neue Ausstellung „**wesentliches** – Farbportraits und Illustrationen“ der Nürnberger Künstlerin Lena Miller wird am 18. Mai 2014 um 11.30 Uhr mit einer schwungvollen Vernissage im Gemeindehaus St. Jobst eröffnet. Von da an werden die Werke bis 25. Juli 2014 zu sehen sein.

Farbe ist das zentrale Medium der bildnerischen Arbeiten von Lena Miller. Die Künstlerin hat speziell für die Räume des Jobster Gemeindehauses Farbportraits und Illustrationen geschaffen, die sich auf das Medium Farbe konzentrieren.

Inhaltlicher Anknüpfungspunkt ist dabei das Thema „Mensch und Gebet“. So steckt hinter jedem der Bilder ein Mensch: ein guter Freund, ein Arbeitskollege, ein Familienangehöriger, den Lena Miller farblich abstrakt portraitiert durfte. Gezielt hat sie Menschen um deren Lieblings-Portraitfoto und ein Zitat, ein persönliches Gebet, einen Segensspruch gebeten. Zusammen mit der Ausstrahlung, dem Farbeindruck den der Mensch bei ihr hinterlässt, entstanden daraus abstrakte Farbportraits. Gemeinsam ist allen Bildern auch das Format (60 x 70 cm auf Leinwand) und die Arbeitstechnik in Acryl.



Die Ausstellung wird vom 18. Mai 2014 bis 25. Juli 2014 im Jobster Gemeindehaus, Äußere Sulzbacher Str. 146, Nürnberg, zu sehen sein. Geöffnet ist sie Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr, So. 11-13 Uhr (in den Schulferien evtl. kürzer).



Gemeindefest in St. Jobst am 13. Juli 2014

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Erlenstegen und St. Jobst herzlich zu unserem diesjährigen Gemeindefest am **Sonntag, den 13. Juli 2014** ein. **Start ist um 10 Uhr** mit einem bunten Familiengottesdienst für alle Altersgruppen im Freien. Nach einer kleinen Umbaupause, kann der Grill angeschürt werden und erst einmal das leibliche Wohl zum Zuge kommen. Außerdem werden wir wieder Spiel- und Spaß rund ums Gemeindezentrum vorbereiten. Ein kleines, feines Bühnenprogramm mit Talenten aus der ganzen Gemeinde bietet „einen Kessel Buntes“ zur Unterhaltung. Der Erlös des Gemeindefestes kommt – wie jedes Jahr – dem Jugendförderverein und damit direkt den Kindern und Jugendlichen in unserm Stadtteil zugute. Kommen Sie also vorbei und feiern sie das bunte Sommerfest mit uns!!!

Hallo Lena, Max, Sophie, Dominik - oder wie heißt Du?

Hast Du Lust am Raten, Suchen, Malen?

Wenn Du auf den folgenden 2 Seiten eine oder beide Aufgaben löst und zu uns schickst, bekommst Du ein kleines Geschenk. Versuch's doch einfach mal!

Viel Spaß!

Aufgabe 1 Schau genau!

Das obere Bild unterscheidet sich vom unteren durch 9 Veränderungen. Finde sie alle!



Aufgabe 2: Welches Wort suchen wir?

1. Wo feiern wir im Juli das Bärenbrunnenfest?

- a) im Hundezwinger → P
b) auf dem Hühnerhof → L
c) am Bärenbrunnen → K
d) beim Vogelkäfig → J

2. Wobei handelt es sich nicht um ein Blasinstrument?

- a) Posaune → H
b) Klavier → O
c) Blockflöte → U
d) Klarinette → M

3. Wie heißt ein Stadtteil unseres Bürgervereins?

- a) Ziegelstein → B
b) Mögeldorf → I
c) St. Jobst → C
d) Schweinau → L

4. Was benutzt der Cowboy, um Rinder einzufangen?

- a) Colt → A
b) Saloon → O
c) Prärie → S
d) Lasso → H

5. Auf welchem Platz kann man einkaufen?

- a) Sitzplatz → S
b) Marktplatz → T
c) Spielplatz → X
d) Grillplatz → G

6. Wovon ernähren sich Vampire

- a) Pizza → A
b) Blut → O
c) Joghurt → S
d) Kuchen → V

7. In welchem Land ist „Flamenco“ ein Volkstanz?

- a) Griechenland → B
b) Italien → H
c) Frankreich → O
d) Spanien → P

8. Wie heißt der Brunnen auf dem Platnersberg in Erlenstegen?

- a) Bärenbrunnen → F
b) Pferdebrunnen → A
c) Vogelbrunnen → K
d) Katzenbrunnen → L

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--

Absender: _____

_____ Jahre alt

Im nächsten Heft - im September - gibt's neue Aufgaben. Bis dann!

Schicken an: Bürgerverein Jobst-Erlenstegen,
Erlenstegenstr. 40, 90491 Nürnberg

**Alter und Absender
nicht vergessen!**

Veranstaltungen des Bürgervereins

Juni: Sommerausflug mit dem Bus, Sa 14. Juni, „In und um Bayreuth“
Auch für Gäste/Freunde! Anmeldung beim BV erforderlich!

Juli: Das Bärenbrunnenfest. DAS Bürgerfest für alle Generationen
Sa 5. Juli, 15 bis 19 Uhr, mit Wirtschaftsreferent Dr. Michael Fraas

**Wenn Sie beim Bärenbrunnenfest Mitglied werden,
erhalten Sie ein Getränk Ihrer Wahl gratis!**

Stammtischeinladung

Informations-Stammtisch des Bürgervereins Jobst-Erlenstegen e.V.

jeden 2. Donnerstag des Monats ab 19 Uhr im Gasthaus „Goldener Stern“, Erlenstegenstr. 95. Die nächsten Termine: 12. Juni, 10. Juli, 14. August und 11. September. Egal, ob Sie Mitglied sind oder nicht, wir sind dankbar für alle Anregungen, Vorschläge oder Ideen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstaltungen



Programm für den Zeitraum Juni bis August 2014 in der Tafelhalle. Unsere Spielzeit 2013/2014 beenden wir im Juli mit verschiedenen Kinderprojekten und starten Ende September in die Spielzeit 2014/2015.

Juni 2014

So 01./Jun SUNDAY NIGHT ORCHESTRA
20:00 Uhr Feinster Big-Band-Jazz im Theatercafé, Tafelhalle/Theatercafé
Fr 06./Jun MYRRA RÖS Kveldulfur *nordwärts*
20:00 Uhr Berührende nordische Melancholie, Tafelhalle/Theatercafé

Kinderprojekte im Juli, Tafelhalle

So 06./Jul CIRCUS MUSICUS – MUSIK IN DER MANEGE
11:00 Uhr Ein Konzert zum Zuhören, Mitmachen, Staunen, Lachen,

st. katharina open air 2014

Die Ruine der Katharinenkirche ist heute eine der Hauptspielstätten des kulturellen Sommerprogramms des KunstKulturQuartiers. Jedes Jahr zwischen Juni und August lädt sich das St. Katharina Open Air Künstler der nationalen und internationalen Musik- und Theaterszene ein und feiert mit ihnen und seinem Publikum den Sommer.

St. Katharina Open Air 2014 **27.Juni - 28.Juli**

Fr 27./Jun: OPENER: WALLIS BIRD, **Sa 28./Jun:** QEAUX QEAUX JOANS,
Mi 02./ Jul: PULL UP ORCHESTRA, **Do 03./Jul:** SINGER-/SONGWRITER-BATTLE,
So 06./Jul: ÚTIDÚR + THE BIANCA STORY, **Do 10./Jul:** SIZARR, **Fr 11./Jul:** 19. GITARRENNACHT, **Do 17./Jul:** CAMILLE O'SULLIVAN. **Fr 18./JUL:** DILLON, **Sa 19./Jul:** EUZEN, **So 20./Jul:** BATUCADA SOUND MACHINE, **Mi 23./Jul:** HAZMAT MODINE, **Fr 25./Jul:** WRONGKONG, **Mo 28./Jul:** UNDAY NIGHT ORCHESTRA

Nachbarschaft im Vereinsgebiet

Es macht Freude, anderen zu helfen

Diesem Motto folgend ist Erna Ebeling, Bürgerin von St. Jobst, für andere in der Nachbarschaftshilfe von Allerheiligen unterwegs.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten ...

So geht Frau Ebeling seit gut einem Jahr einmal die Woche zu einem alleinstehenden Herrn und entsorgt seinen Müll. Eine Sache von nur wenigen Minuten und doch entscheidend wichtig für die Lebensqualität dieses Mannes. Denn er ist in seiner Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt und verlässt die Wohnung nur selten. Diese regelmäßige kleine Handreichung stabilisiert seine Wohnsituation. Einmal wöchentlich kontaktiert sie telefonisch eine ältere Dame, die keine weiteren Verwandten und nur noch wenige Bekannte hat. Bei diesen regelmäßigen Telefonaten kann sich die Seniorin alles frei von der Seele reden, was sie gerade bewegt. Frau Ebeling hört geduldig zu und erfährt, wie wohltuend für diese Frau das Interesse an ihrer Person und die wertschätzende Anteilnahme an ihrer Situation ist. Wichtig ist der Seniorin zudem die Sicherheit, dass alles, was sie erzählt, vertraulich behandelt und nicht nach außen getragen wird.

Seit annähernd drei Jahren besucht Frau Ebeling eine ältere Dame, die in einer stationären Einrichtung lebt. Anfangs ging es mit dem Rollstuhl hinaus zum nächsten Einkaufszentrum. Neben den Besorgungen war der Besuch eines Cafés ganz wichtig, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und unter „normalen“ Leuten zu sein. Aufgrund eines Schlaganfalls und der zunehmenden Demenzerkrankung sind diese Ausflugsfahrten nicht mehr möglich. Seitdem geht Frau Ebeling einmal die Woche in die Einrichtung, um mit ihr zu reden. Dabei gibt es immer Gesprächsstoff – oft geht es um das wichtige Thema Essen oder um Themen aus ihrer Vergangenheit. Als großer Vorteil erweist sich, dass Frau Ebeling die Seniorin und deren Biografie schon länger kennt und somit im Gespräch Verknüpfungen herstellen kann. Dadurch hat sie keine größeren Probleme zu verstehen, wovon diese gerade spricht und kann förderlich darauf eingehen. Dies ist wichtig, denn auch und vor allem an Demenz Erkrankte erwarten (und erhoffen) von ihrem Gegenüber eine entsprechende Reaktion und Resonanz. Diese Begegnungen sind für Frau Ebeling einerseits durch die geforderte hohe Aufmerksamkeit und Präsenz anstrengend und andererseits geben sie ihr ein gutes Gefühl, da sie die Lebendigkeit und Freude bei der Besuchten spürt. Und dies umso mehr, als sie nach dem überraschenden Tod eines nahen Verwandten nunmehr der einzige Kontakt zur „Außenwelt“ ist.

Und das braucht es dafür ...

Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche Personen und Situationen einzulassen. Zuverlässigkeit, weil durch den regelmäßigen Kontakt Beziehungen erwachsen und die Besuchten diese auch verlangen. Gerade beim letzten Beispiel ist Kenntnis des Krankheitsbildes Demenz und der veränderten Kommunikation für den Umgang sehr hilfreich. Und letztlich ist es bei aller Hilfestellung ein Wechsel von Geben und Nehmen: Es macht Freude, anderen zu helfen – und zu erleben, dass dies vom anderen angenommen und geschätzt wird.

Verfasserin: Antje Keller, Koordinatorin
Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen

